

Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Hohen Westerwaldes im Gebiet von Rabenscheid

P. FASEL, Hundsangen

Der Hohe Westerwald fand entomologisch bisher recht wenig Beachtung. Mit dieser Arbeit sollen deshalb erste Ergebnisse der Erfassung der Schmetterlingsfauna dieses Gebietes einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. KOCH hat bereits 1856 eine Lepidopteren-Fauna von Frankfurt, Nassau und den hessischen Staaten herausgegeben. Auch danach wurden Beobachtungen veröffentlicht (z. B. SCHENK 1861, ROESSLER 1881), doch stammen diese vor allem aus Randgebieten, wie dem Lahntal. Erst der Lehrer K. OSTERMEYER stellte 1935 eine umfangreiche Lokalfauna der Umgebung von Nauroth (Kreis Altenkirchen) zusammen. Bei STAMM (1981) finden auch die Gebiete um Rabenscheid und Breitscheid Erwähnung. Weitere Beobachtungen stellte mir Herr KINKLER (Leverkusen) bereitwillig zur Verfügung.

Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das untersuchte Gebiet liegt in den Meßtischblättern Rennerod (MTB **5314**) und Herborn (MTB **5315**) am Oberlauf des Aubaches (Abb. 1). Es umfaßt den nach Nordwesten exponierten Bergrücken (600 m) bis zum Aubach (530 m) südlich von Rabenscheid (Gemeinde Breitscheid) (Abb. 2). Die geologische Unterlage bilden lehmige und tonige Verwitterungsböden des miozänen Deckenbasaltes. Staunasse Gleyböden in Geländesenken mit Vermoorungen wechseln mit flachgründigen, trockenen Abschnitten, auf denen teilweise der Basalt ansteht. Infolge des ungünstigen Klimas mit Niederschlagsmengen um 1000 mm und Jahresdurchschnittstemperaturen um 6° C, konnte sich auf den Magerweiden mit Arnikatriften und Wacholderheiden nur eine extensive Grünlandwirtschaft behaupten. Diese Weiden wurden noch bis vor wenigen Jahren als Hutweiden genutzt. Pflanzensoziologisch lassen sich ihre Bestände größtenteils den Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum PRSG.) zuordnen (ROTHMALER 1976). Neben Braunseggensümpfen (Caricetum fuscae BR.-BL.) in den Senken kommen Naßwiesengesellschaften (Calthion TX.) vor.

Methode

Im Juli 1979, August 1980 und Juni 1981 wurden mehrere Exkursionen in das Gebiet durchgeführt. Bereits im Fangnetz konnten die meisten Arten bestimmt werden. Zur Beobachtung der nachtaktiven Lepidopteren wurde eine Lichtfalle mit einem Leuchtturm aus Gaze verwendet (vgl. dazu KOCH 1972, S. 13 ff.). Als Lichtquellen dienten eine 500-Watt-Mischlicht- und eine 125-Watt-Quecksilberdampfampe mit Schwarzglaskolben. Ein tragbarer Generator versorgte die Anlage mit Strom, wodurch sie netzunabhängig überall aufgestellt werden konnte. Obwohl im Vergleich zu anderen Lichtquellen bei den verwendeten Lampen der stärkste Anflug von Nachtfaltern erreicht wird, sind keine quantitativen Aussagen möglich. Neben der Lichtqualität bestimmen nämlich Bewölkung, Temperatur und eine Vielzahl anderer Faktoren die Flugaktivität dieser Tiere. Nur von solchen Arten wurden Belege mitgenommen, die im Freiland nicht sicher zu bestimmen waren.

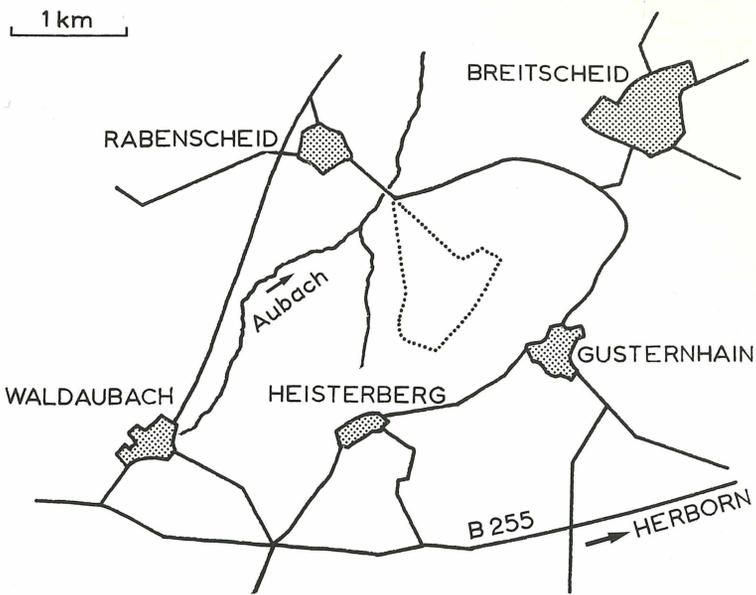


Abb. 1. Lage des Beobachtungsgebietes (Grenzen punktiert).

Abb. 2. Ansicht der untersuchten Fläche von Nordwesten. Foto: P. FASEL.



Liste der bei Rabenscheid/Ww. festgestellten Macrolepidopteren

Die Bestimmung der eigenen Funde erfolgte nach HIGGINS & RILEY (1978), KOCH (1972, 1976) und FORSTER & WOHLFAHRT (1954–1981). Die verwendete Nomenklatur folgt FORSTER & WOHLFAHRT (1954–1981). Weitere Angaben von STAMM (1981) und KINKLER (unveröffentlicht) sind in die Liste eingearbeitet.

Pieridae (Weißlinge)

Pieris napi L. (Kleiner Kohlweißling)
Pieris brassicae L. (Großer Kohlweißling)
Aporia crataegi L. (Baumweißling)
Anthocharis cardamines L. (Aurorafalter)
Gonepteryx rhamni L. (Zitronenfalter)

Satyridae (Augenfalter)

Erebia medusa SCHIFF. (Mohrenfalter)
Aphantopus hyperantus L.
Maniola jurtina L. (Großes Ochsenauge)
Coenonympha pamphilus L. (Kleiner Heufalter)
Coenonympha arcania L. (Perlgrasfalter)
Coenonympha tullia MÜLL. (Großer Heufalter)
Melanargia galathea L. (Schachbrett)

Nymphalidae (Fleckenfalter, Edelfalter)

Aglais urticae L. (Kleiner Fuchs)
Inachis io L. (Tagpfauenauge)
Vanessa atalanta L. (Admiral)
Vanessa cardui L. (Distelfalter)
Euphydryas aurinia ROTT. (Skabiosen-Schreckenfalter)
Mellicta diamina LANG
Melitaea cinxia L. (Wegerich-Schreckenfalter)
Brenthis ino ROTT.
Clossiana selene SCHIFF.

Lycaenidae (Bläulinge)

Callophrys rubi L. (Brombeerzpfelfalter)
Lycaena phlaeas L. (Kleiner Feuerfalter)
Lycaena helle SCHIFF. (Violett-schiller-Feuerfalter)
Palaeochorysophanus hippothoe L. (Kl. Ampferfeuerfalter)
Cyaniris semiargus ROTT.

Hesperiidae (Dickkopffalter)

Pyrgus malvae L. (Malvendickkopf)
Adopaea lineola O.
Adopaea silvestris PODA
Ochlodes venatus BREM u. GREY

Zygaenidae (Blutströpfchen)

Procis statives L. (Grünwiderchen)
Huebneriana trifolii ESP. (Kleewiderchen)
Huebneriana loniceræ SCHEVEN

Arctiidae (Bärenspinner)

Phragmatobia fuliginosa L. (Rostbär)
Parasemia plantaginis L. (Wegerichbär)
Spilosoma menthastris ESP. (Weiße Tigermotte)
Diacrisia sannio L. (Rotrandbär)
Arctia caja L. (Brauner Bär)

Saturniidae (Pfauenaugen)

Eudia pavonia L. (Kleines Nachtpfauenauge)

Notodontidae (Zahnspinner)

Drymonia trimacula ESP.
Notodonta ziczac L. (Zickzackspinner)
Pterostoma palpinum L. (Schnauzenspinner)
Pygaera curtula L. (Erpelschwanz)

Sphingidae (Schwärmer)

Deilephila porcellus L. (Kleiner Weinschwärmer)

Hepialidae (Wurzelbohrer)

Hepialus humuli L. (Hopfenspinner)

Thyatiridae (Wollrückenspinner)

Thyatira batis L. (Roseneule)

Noctuidae (Eulen)

Ochropleura plecta L.
Noctua pronuba L. (Hausmutter)
Noctua comes HBN.
Noctua fimbriata SCHREBER (Gelbe Bandeule)
Anaplectoides prasina SCHIFF. (Grüne Heidelbeereule)
Cerastis rubricosa SCHIFF.
Heliophobus reticulata GOEZE
Mamestra pisi L. (Erseneule)
Hadena confusa HUFN.
Cerapteryx graminis L. (Dreizack-Graseule)
Mythimna ferrago F.
Mythimna impura HBN.
Leucania comma L.
Habrynthis scita HBN.
Ipimorpha subtusa SCHIFF.
Apamea monoglypha HUFN. (Wurzelfresser)
Oligia versicolor BKH.
Mesapamea secalis L. (Getreidewurzeule)
Photedes minima HAW. (Schmieleneule)
Cleoceris viminalis F.
Pharetra auricoma SCHIFF.
Panthea coenobita ESP.
Autographa bractea SCHIFF.
Autographa pulchrina Haw.
Autographa gamma L. (Gammaeule)
Plusia chrysitis L. (Messingeule)
Hypena proboscidalis L.

Geometridae (Spanner)

Odezia atrata L. (Schwarzspanner)
Sterrha serpentata HUFN.
Scopula immutata L.
Scotopteryx mucronata SCOP. (Ginsterspanner)
Scotopteryx chenopodiata L.
Lobophora halterata HUFN.
Lygris pyraliata SCHIFF.
Dystroma truncata HUFN.
Xanthorhoe montanata SCHIFF.

Xanthorhoe spadicearia SCHIFF.
Xanthorhoe designata HUFN.
Calostigia didymata L.
Lampropteryx ocellata L.
Lampropteryx suffumata SCHIFF.
Euphyia luctuata SCHIFF.
Euphyia molluginata HBN.
Electrophaes rubidata SCHIFF.
Epirrhoe tristata L.
Epirrhoe alternata MÜLL.
Perizoma affinitata STPH.
Perizoma albulata SCHIFF.
Perizoma alchemillata L.

Perizoma flavofasciata THNBG.
Hydriomena furcata THNBG.
Eupithecia subumbrata SCHIFF.
Eupithecia tripunctaria H. SCH.
Eupithecia tantillaria B.
Eupithecia succenturiata L.
Bapta temerata SCHIFF.
Pomaspilis marginata L.
Cabera pusaria L.
Opisthograptis luteolata L. (Gelbspanner)
Macaria signaria HBN.
Cleora cinctaria SCHIFF.

Diskussion der Beobachtungen

Bisher wurden 107 Großschmetterlingsarten im Gebiet beobachtet (s. Tab.), was aber sicher nur einem Teil des Arteninventars entspricht. Zur Verbreitung und Biologie einiger typischer Arten der Bergheiden und moorigen Wiesen ist folgendes zu bemerken:

Lycaena helle SCHIFF., der Violettshiller-Feuerfalter (Abb. 3), ist die wohl interessanteste Art des Beobachtungsgebietes. Er stellt ein eurasiatisches Faunenelement dar und kommt in Mitteleuropa nur in vereinzelt Kolonien unterschiedlicher Größe vor. *L. helle* wurde im Alpenvorland, im Schwarzwald, im Harz, in Thüringen, in der Eifel und im Westerwald (MEYER 1980) beobachtet. Diese Beobachtungen sind jedoch ziemlich alt und/oder können nach 1960 nicht mehr bestätigt werden. Schon BERGMANN 1952 weist darauf hin, daß dieser Falter „heute dem Aussterben nahe zu sein scheint.“ Größere Populationen bestehen anscheinend nur noch in der Eifel und in den Hochlagen des Westerwaldes. Hier kommt er in einem Gebiet vor, das durch die Verbindungslinie zwischen Rennerod, Daaden, Haiger und Herborn grob umrissen wird (Abb. 4). Bisher wurde *L. helle* jährlich nur in einer Generation aufgefunden. Die frühesten Beobachtungen stammten vom 15. Mai (WUNDERLICH mündl.) aus der Umgebung von Haiger (tiefste Flugstelle bei 300 m), dagegen flogen am Stegskopf (650 m) am 17. Juni noch frischgeschlüpfte Imagines. Die Art besiedelt brachliegende, stets feuchte Knöterichwiesen und bruchige Naßwiesen im Quellbereich von Bächen, solange diese nicht drainiert sind. Hier sieht man den Falter auch gern an sonnigen Waldrändern, auf Wiesenschaumkraut oder in der Nähe von Schlangenknoterichbeständen (*Polygonum bistorta* L.), der Futterpflanze seiner Raupe. Da dieser stenöke Falter an kühlfeuchte Biotope gebunden ist, wurde er schon von manchem Autor als Glazialrelikt (vgl. MEYER 1980) angesprochen.

Für *L. helle* bedeuten alle Meliorationsmaßnahmen, wie Düngung und Drainierung von Feuchtwiesen, Bachbegradigungen oder die Aufforstungen solcher ehemals extensiv genutzter Flächen einen Verlust an Lebensraum. Da diese Biotopveränderungen im gesamten Gebiet beobachtet werden (Teile des Untersuchungsgebietes wurden mittlerweile aufgeforstet!), kann nur ein wirksamer Biotopschutz die Erhaltung dieser seltenen Art sichern.

Palaeochrysophanus hippothoe L., der Kleine Ampferfeuerfalter (Abb. 3), besiedelt den gleichen Lebensraum. Dieser Flachmoorfalter ist in Deutschland an vielen Stellen zusammen mit seinen Biotopen verschwunden (vgl. MEINEKE 1978). Im Hohen Westerwald fliegt er von Mitte Juni bis Mitte Juli, vereinzelt noch im August. Er ist im Gegensatz zur vorhergehenden Art im Westerwald noch weitverbreitet.

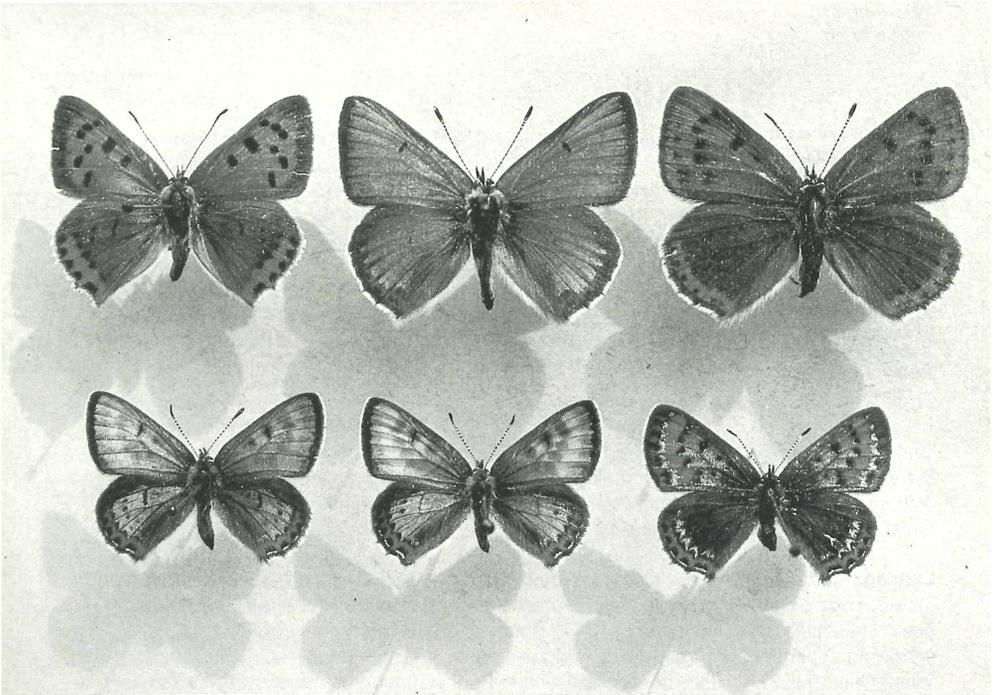


Abb. 3. Obere Reihe: *Lycaena phlaeas* L. (links), *Palaeochrysophanus hippothoe* L. (Mitte: ♂, rechts: ♀). – Untere Reihe: *Lycaena helle* SCHIFF. (links und Mitte: ♂, rechts: ♀). Foto: H. KRETSCHMER.

Coenonympha tullia tiphon ROTT., der Große Heufalter oder Wiesenmoor-Wollgrasfalter, mit vorwiegend mittel- und nordeuropäischer Verbreitung, kommt selbst im Hohen Westerwald nur noch ganz lokal und selten vor (vgl. KINKLER et al. 1971). Er ist eine Leitart von Wiesenmooren mit Wollgrasbeständen (BERGMANN 1952), wie sie größtenteils nur noch im Truppenübungsplatz Daaden zu finden sind. Auch dort fliegt der Falter. Bei Rabenscheid wurde er vom 24. Juni bis 25. Juli in Anzahl beobachtet.

Euphydras aurinia ROTT., der Skabiosen-Schneckenfalter, eine außerordentlich zeichnungsvariable Art, fliegt Anfang Juni zahlreich im Gebiet. Seine Verbreitung ist eurosibirisch. Noch vor 20 Jahren im Westerwald weitverbreitet, kommt er heute nur noch auf feuchten Bergwiesen der höheren Lagen vor. Aus anderen Gebieten (Pfalz, Eifel, Odenwald, Taunus, Bergisches Land) wird ein ähnlicher Rückgang oder sogar das völlige Verschwinden beobachtet. Seine Raupen leben an Teufelsabbiß (*Succisa pratensis* MOENCH).

Habrynthis scita HBN., eine Eule der Bergwälder und Gebirgstäler, wurde im Rheinland ganz selten beobachtet. Es liegen wenige, zumeist alte Angaben aus der Eifel vor, (Kalterherberg 1942, v. FREMBKEN et al. nach STAMM 1981, um nur die jüngste dieser Angaben zu nennen). Ein ehemaliges Vorkommen im Pfälzerwald (JÖST et al. 1962) scheint erloschen zu sein. Ich konnte die Art auch auf der dem Untersuchungsgebiet benachbarten Fuchskaute (657 m) beobachten. Die Flugzeit lag zwischen dem 17. Juni (leg. M. FORST, Köln) und dem 9. August.

Photedes minima HAW., die sehr lokal auf Sumpf- und Moorwiesen verbreitete Schmieleneule, fliegt zusammen mit *H. scita*. Sie erschien sehr zahlreich am Licht.

Panthea coenobita ESP. dehnt offenbar ihr Verbreitungsgebiet nach Westen aus. Sie wurde in den 30er Jahren erstmals im Westerwald gefunden (STAMM 1981) und scheint in den Fichten-Bergwäldern heimisch zu werden. Noch aber ist diese Eule hier sehr selten.

Autographa bractea SCHIFF. ist ein weiterer Zuwanderer aus Nachbargebieten. Dieser Falter wird im Rheinland erst seit den 20er Jahren festgestellt (vgl. STAMM 1981). Er erweitert sein Verbreitungsgebiet nach Norden, wo er feuchte Biotope im Bergland bevorzugt besiedelt.

Calostigia didymata L., ein ehemals auf heidelbeerreichen Bergwiesen und in Bergwäldern verbreiteter Spanner, kommt auf den Brachflächen des Untersuchungsgebietes noch häufig vor.

Perizoma affinitata STEP., eine seltene Spannerart, lebt wie *P. flavofasciata* THNBG. an Lichtnelken (*Melandrium* spp.).

Perizoma albulata SCHIFF. trat dagegen häufig auf. Er bevorzugt feuchte Weiden des Berglandes, ohne aber sonstwo zu fehlen.

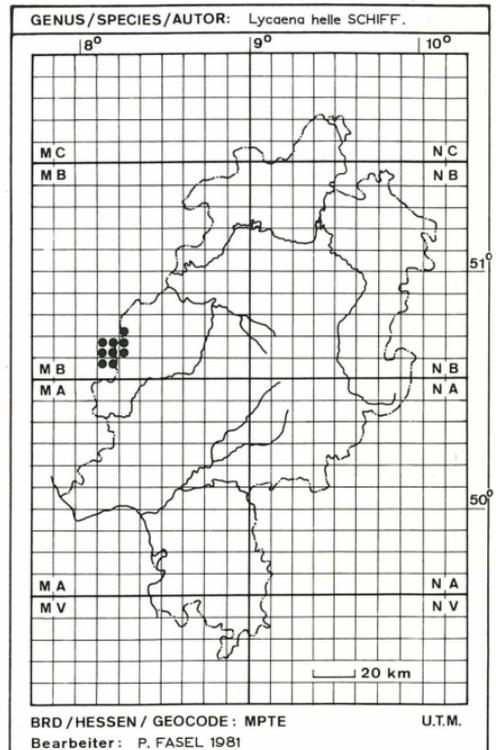


Abb. 4. Verbreitung von *Lycaena helle* SCHIFF. in Hessen.

Literatur

- BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. – Bd. 2, 495 S., Jena (Urania).
- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1954–1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. – Bde. 2, 3, 4, 5, Stuttgart (Franckh'sche Verlagshandlung).
- JÖST, H., R. HEUSER, G. DE LATTIN & R. ROESSLER (1957, 1962): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. – Mitt. Pollichia, 3. Reihe: **4**, 51–167; **9**, 321–389, Bad Dürkheim.
- HIGGINS, L. G. & N. D. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – 377 S., 60 Farbt., Hamburg u. Berlin (Parey).
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & G. SWOBODA (1971): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. – Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal, **24**, 20–64, Wuppertal.
- KOCH, G. (1856): Die Lepidopteren-Fauna von Frankfurt, Nassau und den hessischen Staaten. – Wiesbaden.
- KOCH, M. (1972): Wir bestimmen Schmetterlinge. – 2. Aufl., Bd. 3, 288 S., 24 Farbt., Radebeul (Neumann Verlag).
- KOCH, M. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge. – 2. Aufl., Bd. 4, 292 S., 20 Farbt., Radebeul (Neumann Verlag).
- MEINEKE J.-U. (1978): Die Tagfalter des Federseebeckens im württembergischen Oberland. – Veröff. Natursch. Landschaftspflege Bad.-Württ. **47/48**, 351–392, Karlsruhe.
- MEYER, M. (1980): Die Verbreitung von *Lycaena helle* in der Bundesrepublik Deutschland (Lep.: Lycaenidae). – Entomol. Z. **20**, 217–224, Stuttgart.
- OSTERMEYER, K. (1935): Die Großschmetterlinge des Westerwaldes, in der Umgebung von Nauroth, Kr. Altenkirchen. – Unveröff. Manuskript.
- ROESSLER, A. (1881): Die Schuppenflügler des kgl. Regierungsbezirkes Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. – Jahrb. nass. Ver. Naturk. **34**, 392 S., Wiesbaden.
- ROTHMALER, W. (1976): Exkursionsflora, Kritischer Band. – 811 S., Berlin (Volk und Wissen).
- SCHENK, A. (1861): Verzeichnis der bei Wied-Selters beobachteten Macrolepidopteren. – Jahrb. nass. Ver. Naturk. **16**, 228–254, Wiesbaden.
- STAMM, K. (1981): Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. – 229 S., Solingen, Pommernweg 12 (Selbstverlag).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Fasel Peter

Artikel/Article: [Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Hohen Westerwaldes im Gebiet von Rabenscheid 30-36](#)